Redaktion, Verlag und Druck
von R. Graßmann, Kirchplatz Nr. 3.
Mitredakteur: R. Hahn.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Schulzenstraße 17, Kirchplatz 3.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr.
monatlich 12½ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 407. Morgenblatt. Dienstag, den 1. September 1868.

Oesterreich

steht abermals an einem Wendepunkte, welchem verschiedene Gerüchte erst über Mißhelligkeiten des cis- mit dem transleithanischen, jetzt über Mißhelligkeiten im cisleithanischen Ministerium und über Ersetzung des Herrn v. Beust durch den ungarischen Ministerpräsidenten als Schatten vorauejagen, während jetzt durch Eröffnung der österreichischen Landtage die Krise eingetreten ist.

Das Uebel, an welchem Oesterreich leidet, ward neulich von der „Neuen freien Presse" durch einen Vergleich mit der Schweiz charakterisirt. Sie sagte: „Oesterreich scheint noch einen langen Weg vor sich zu haben, bevor es eine Schweiz, wenn auch nur eine nachgemachte, wird. In der Schweiz herrscht jedenfalls Befriedigung der Nationalitäten und was immer für Parteikämpfe daselbst geführt werden, sie haben die feste Basis der Verfassung und des staatsrechtlichen Verbandes aller Kantone nicht blos zu einander, sondern zu dem bestehenden festen politischen Ganzen zur Voraussetzung."

Das Gefühl der Reichs-Einheit fehlt in dem cisleithanischen Oesterreich; Oesterreich erscheint nur als eine Einheit unter dem absolutistischen Regiment, welche alle Regungen der Selbstständigkeit gleichmäßig unterdrückt, und die Verwandlung in einen Verfassungsstaat hat nur dazu gedient, daß die einzelnen Theile sich als Besonderheiten geltend machen können. Einmal weil bei dem beständigen Wechsel der Verfassungen, bei welchem bald die eine bald die andere Nationalität ihren Vortheil fand und dieser bald von diesen bald von jenen protestirt oder acceptirt wurde, der Glaube an die Rechtsbeständigkeit überhaupt nicht Wurzel fassen konnte; sondern weil der Reichsrath, welcher die Einheit und Gesammtheit repräsentirt, da er aus den National-Landtagen hervorgeht, doch auch nur die verschiedenen Nationalitäten repräsentirt. Nicht in ihm liegt also der Schwerpunkt; das entscheidende Wort besitzen die Landtage und auch diesen waltet die centrifugale Bewegung vor und protestirt gegen die Verfassung.

Das ist kein Ringen prinzipieller Gegensätze, sondern die Konkurrenz der Nationalitäten um Macht, um Herrschaft der einen über die anderen, eine Konkurrenz, bei welcher das Reich selbst zu Grunde zu gehen droht.

Die Tschechen, die Polen arbeiten jetzt direkt auf das Ziel hin und nachdem das große Werk des Ausgleichs mit Ungarn gelungen ist, bei welchem die Ungarn nur 30 Prozent der Staatslasten übernahmen und 70 Prozent den Cisleithanern überließen, dafür aber beanspruchen, daß fortan Alles nach ihrem Kopfe gehen und ganz Oesterreich ihren Interessen folge, kommt jetzt Böhmen, kommt Galizien und verlangen eine analoge Auseinandersetzung, statt der Dezember-Vertagung.

Wie die österreichische Regierung mit ihnen fertig werden wird, steht dahin; sehr leicht nimmt sie die Sache sicherlich nicht — das beweisen die wiederholten, aber stets erfolglosen Versuche, zu einer Verständigung mit den Tschechen zu gelangen und wenn die böhmischen, die galizischen Abgeordneten, vielleicht auch die Südtyroler durch ihre Abwesenheit vom Reichsrath glänzen, so ist nicht abzusehen, wie eine „parlamentarische Regierung" sich mit einem Rumpfparlament wird zusammen reimen lassen. Dann muß wieder einmal etwas Anderes versucht werden; trotzdem man es binnen wenigen Jahrzehnten so ziemlich mit allen möglichen Systemen versucht hat.

Die Lage der Dinge ist unstreitig traurig und höchst beklagenswerth; gleichwohl lassen sich unsere Oppositionsleute, wenn sie nach einer starken Leuchte suchen, um einen recht starken Schatten auf die einheimischen Zustände fallen zu lassen, niemals abhalten, uns Oesterreich zum Muster aufzustellen, wenn es wieder einmal einen Versuch in ihrem Sinne macht, und doch werden die großdeutschen Phantasten und die schwäbischen Demagogen nicht müde, die Ausscheidung Oesterreichs als ein nationales Unglück zu bejammern und Preußen zu einer schweren Schuld anzurechnen.

Will man ganz Oesterreich haben mit seinen Nationalitätsschmerzen? Welchen Zuwachs an Kraft würde dadurch die deutsche Entwickelung gewinnen? Will man die Deutsch-Oesterreicher zu uns hinüberziehen; wo bliebe dann noch Oesterreich?

Deutschland.

Berlin, 31. August. (W.-Z.) Man scheint in Wien wieder Lust zu Krakehl mit Preußen zu haben. Für die bekannte Usedom'sche Depesche hat man unser Kabinet nun schon wenigstens zum dritten Male pater peccavi sagen lassen, obwohl es nichts weniger als wahrscheinlich ist, daß Graf Bismarck oder sein Stellvertreter im Ministerium des Auswärtigen sich veranlaßt sehen sollten, zwei Jahre nach dem Frieden sich bei Herrn v. Beust wegen eines Italien proponirten Kriegsplanes zu entschuldigen, aus dessen wesentlichen Theilen man nie Hehl gemacht hat. Neuerdings kommt selbst die halboffizielle „Wiener Abendpost" auf die Geschichte zurück. Nach einer telegraphischen Depesche weist das Blatt, und zwar mit Entrüstung die Insinuation der Berliner Offiziösen zurück, daß Oesterreich schon vor dem Gasteiner Vertrage den Krieg beschlossen habe. Bekanntlich gründet sich dieser Vorwurf auf einige Aufsätze, welche die „Allg. Ztg.", wie s. Z. oft und offen gesagt wurde, aus der Feder des Grafen Blome, dem österreichischen Unterhändler in Gastein, brachte. Lange Zeit hat man in Wien zu diesen Enthüllungen, die zur Rechtfertigung der Politik des österreichischen Ministeriums des Auswärtigen mit einer nur den Eingeweihten möglichen Detailkenntniß geschrieben waren, geschwiegen. Jetzt benutzt die „Abendpost" die Behauptung, um dem preußischen Kabinet die Usedom'sche Depesche als ein schweres Verbrechen aufzubürden, wenn nur um den „tiefen Eindruck zu beschönigen, den jene Depesche gemacht", unterfange man sich, Oesterreich die Absicht, den Krieg schon vor Gastein gewollt zu haben, zu unterstellen. Dieser Ausfall ist um so auffälliger, als selbst die „N. Fr. Pr." zu ihrem Verdrusse gestehen muß, daß die preußischen ministeriellen Blätter seit einiger Zeit ungewöhnlich rücksichtsvoll gegen Oesterreich gewesen sind.

Hamburg, 29. August. In der kombinirten ersten und zweiten Abtheilung des Juristentages wurde gestern zunächst die Frage über Aufhebung oder Beibehaltung des Instituts der beeidigten Handelsmäkler verhandelt. Hr. Präses Dr. Albrecht referirte für den abwesenden Dr. Jaques aus Wien und zwar für Aufhebung des Instituts. Hr. Advokat Lautenschlager aus Stuttgart sprach sich in demselben Sinne aus, und schließlich wurde die Aufhebung mit großer Majorität beschlossen. Es wurde darauf zur Frage wegen Arrest auf künftig zu verdienendes Arbeitslohn übergegangen, über welche Appellations-Gerichtsrath Becker aus Oldenburg berichtete und zwar im Sinne des Koch'schen Gutachtens. Es erhob sich über diesen Gegenstand eine lebhafte Debatte, welche mit der Annahme des Antrages des Rechtsanwalts Lipke aus Danzig schloß, daß Beschlagnahme mit Ausnahme des zum nothwendigen Lebensunterhalt erforderlichen Theiles zulässig sein solle. Ueber den folgenden Gegenstand, den Antrag des Dr. Jaques, die Anfechtbarkeit der Verträge wegen laesio enormis aus den deutschen Gesetzgebungen zu beseitigen, sollte Prof. Gneist referiren, der aber in der vierten Abtheilung beschäftigt war; es wurde fast ohne Debatte der Antrag genehmigt.

In der dritten Abtheilung wurde die Debatte über die Frage, ob ein Erkenntniß auf Erhebung der Anklage (Verweisung-Erkenntniß) abgegeben werden solle oder nicht, geführt. Die Herren Stenglein aus München und Keller aus Wien erklärten sich hauptsächlich gegen ein solches Erkenntniß, Ober-Staatsanwalt v. Grävenitz aber dafür und die Versammlung entschied sich für seine Ansicht, beschloß aber, die Frage noch vors Plenum zu bringen. Ueber den Antrag des Generals-Staatsanwalts Schwarze, daß dem Staatsanwalt die Berufung zu Gunsten des Angeklagten zustehen solle, referirte Staatsanwalt v. Stenglein. Der Antrag wurde mit einem erweiternden Zusatz des Hrn. Dr. Rubo einmüthig genehmigt. Da es an Zeit zur Behandlung des folgenden Gegenstandes, über Wiederaufnahme des Strafverfahrens, gebrach, so schloß Hr. General-Staatsanwalt Schwarze die Sitzung mit einem sehr interessanten Exposé über den neuen sächsischen Strafprozeß-Entwurf.

In der vierten Abtheilung wurde die Frage: „Soll im Civilprozeß für das Vorbringen von Thatsachen, Einreden und Beweismitteln in erster Instanz eine Präklusivfrist bestehen?" gegen den Antrag des Referenten, Advokat Dr. Ruhwandl aus München, bejahend entschieden. Den übrigen Theil der Sitzung füllte eine interessante Debatte über den von Dr. Jaques in Wien gestellten Antrag betr. Organisation der Advokatur. Der Referent, Justizrath Dorn aus Berlin, empfahl den Antrag mit einigen Abänderungen. Für gänzliche Beseitigung aller Prüfungen ꝛc. trat Advokat Wachenhusen aus Boytzenburg auf, dagegen sprachen Prof. Gneist und Dr. Freudentheil. Zu Absatz 1 bis 3 wurden die Anträge der Referenten fast einstimmig angenommen. Dieselben lauten nunmehr:

„1) Zur Ausübung der Advokatur ist jeder geprüfte Rechtsverständige berechtigt. Die Dauer der Vorbereitungspraxis ist nur nach dem unabweislichen Erfordernisse zu bemessen. 2) Alle Unterscheidungen verschiedener Erfordernisse rücksichtlich der Befugniß zur Parteienvertretung vor Einzel-, Kollegial- oder Obergerichten, sowie alle Beschränkungen der Freizügigkeit entbehren der Begründung. 3) Die Ueberwachung der Advokaten wird von der Advokatenkammer geübt, vorbehaltlich näherer Bestimmungen, namentlich über den Rekurs". 4) und 5) des Antrages konnten wegen vorgerückter Zeit nicht mehr erledigt werden. Auf Antrag des Vorsitzenden, Präses Dr. Albrecht, wurde, mit Zustimmung der Referenten, beschlossen, da das Beschlossene auch ohne diese Absätze ein Ganzes bilde, dieselben für erledigt zu erklären, so daß sie bei der nächsten Versammlung event. aufs Neue zu beantragen wären, und die gefaßten Beschlüsse der Plenarversammlung zur Kenntnißnahme mitzutheilen.

Am Donnerstag hatte sich die Gesellschaft getheilt: etwa 250 Personen fuhren mit Dampfbooten nach dem Andreasbrunnen in Eppendorf, woselbst sie die Mahlzeit einnahmen, an 200 speisten im großen Salon der Restauration des Zoologischen Gartens. Die Absicht, sich am Abend bei einem auf der Uhlenhorst vorbereiteten Feuerwerk zusammenzufinden, wurde durch heftigen Regen vereitelt. Dagegen trafen eine große Anzahl der Gäste Abends in Convent-Garden zusammen, wo sie bis spät in fröhlichster Stimmung verweilten.

Gestern nach Schluß der Sitzungen wurde in Begleitung der Damen die Gallerie der Börse besucht; von da ging es nach dem Sandthorquai, dessen großartige Anlage durchwandert wurde. Am Ende des Quais lagen sechs kleine Dampfer bereit, welche die Gesellschaft nach Blankenese führten, wo ein einfaches Mahl eingenommen wurde. Abends 8 Uhr fand eine Fest-Vorstellung im Thalia-Theater statt.

Dusseldorf, 28. August. Gestern überreichte der Platz-Major v. Carnap im Auftrage Sr. Maj. des Königs dem Cigarrenmacher Johann Braun, welcher in der Schlacht bei Königgrätz verwundet und gelähmt wurde, eine silberne Ehrenkette, an welcher eine goldene Medaille mit dem Bildnisse Sr. M. des Königs befestigt ist.

Dresden, 28. August. Die Königliche Staatsanwaltschaft hat sich veranlaßt gesehen, das „Bulletin international" wegen eines gegen die bestehende Ordnung der Dinge in Deutschland Aufruhr predigenden Artikels mit Beschlag zu belegen. Die zu gewärtigenden Gerichtsverhandlungen werden zeigen, daß unsere Regierung über Dementi's des „Dresdn. Journ." hinaus, den Gesetzen unseres Landes gegen dergleichen Ausschreitungen einer in fremder Sprache erscheinenden Zeitschrift Geltung zu verschaffen weiß.

— Die Redaktion des „Bulletin international" hat die französische Gesandtschaft um ihre Intervention in der neulichen Beschlagnahme ihres Blattes ersucht. Die Gesandtschaft hat aber nach Lage der Sache jede Vermittelung abgelehnt, da sie die Angelegenheit in den Händen der sächsischen Justiz wohl aufgehoben glaubt.

— In der sächsischen Armee ist im Laufe dieses Monats eine neue Unteroffiziers-Charge kreirt worden. Wir meinen damit die der Vice-Feldwebel resp. Vice-Wachtmeister, wozu kürzlich diejenigen Reserve-Unteroffiziere befördert worden sind, welche nach vollendeter Dienstzeit als einjährig Freiwillige mit der Qualifikation zum Reserve-Offizier entlassen und jetzt zur Dienstleistung während der Herbstübungen einberufen wurden. Die Vice-Feldwebel tragen Sergeanten-Auszeichnung, jedoch am Seitengewehr silbernes Portepée und thun Offiziersdienst. Für die Zeit der Dienstleistung beziehen sie die Löhnung und Gebührnisse der Unteroffiziere dritter Klasse.

Leipzig, 28. August. Der hiesige Schriftstellerverein wendet sich mittelst Rundschreiben an sämmtliche deutschen Schriftsteller mit der Aufforderung, mit ihm gemeinschaftlich dahin zu wirken, daß bei der Aufstellung des vom norddeutschen Bundesrath in Aussicht genommenen Gesetzentwurfes wegen Schutzes des Urheberrechts an literarischen Erzeugnissen auch die begutachtende Stimme der Literaten und Künstler in Betracht gezogen werde. Durch eine derartige Meinungsäußerung soll den vom Leipziger „Börsenverein" dem Bundesrath übermittelten Vorschlägen, welche nach den Angaben des erwähnten Rundschreibens diese Frage in einem einseitigen, lediglich die Interessen der Verleger wahrenden Sinne zu regeln suchen, nachdrücklich entgegengetreten und ein wirklicher, nach allen Seiten hin ausreichender Schutz für die geistige Arbeit angestrebt werden.

Karlsruhe, 28. August. (Post.) Es wird nun so ziemlich übersehen werden können, in welcher Weise und in welcher Ausdehnung das badische Volk den 50jährigen Bestand seiner Verfassung feierte. Nach den Berichten der badischen Presse wird im ganzen Lande kaum ein Ort von einiger Bedeutung sein, welcher diesen Tag nicht durch irgend ein festliches Zeichen begangen hätte. Von besonderer Bedeutung sind die Feste an den vier Orten Karlsruhe, Durlach, Mannheim und Rastatt. In den drei ersten haben zwei aktive Minister (v. Beyer und v. Freydorf) und ein ehemaliger, aber der neuen Aera sehr nahestehender Minister (Lamey) sich offen und unter dem jubelnden Beifall der zahlreichen Festtheilnehmer für den Eintritt in den norddeutschen Bund ausgesprochen. In Rastatt fand die Befürwortung des baldigen Anschlusses aus dem Munde eines schlichten Bürgers statt und eben diese Worte waren es, welche die ungetheilteste Zustimmung fanden. Daß im Seekreis namentlich das Fest in gleichem Sinne aufgefaßt wurde, darf nach den Kundgebungen, die dort bei Gelegenheit der Anwesenheit Völks stattfanden, keinen Augenblick bezweifelt werden und nach den Feierlichkeiten in Heidelberg (zündende Reden Treitschke's und Bluntschlis), Freiburg (großartiges Bankett mit durchaus national gehaltenen Reden des Abgeordneten Bürgermeister Fauler), Lahr (hervorragende Betheiligung der nationalliberalen Abgeordneten Turban und Kiefer) ꝛc. ꝛc. kann mit Recht behauptet werden, daß sich das Land wieder in seiner überwiegenden Mehrheit für den Anschluß an den Nordbund ausgesprochen hat. Freilich die Schwarzen suchen an der großartigen Demonstration zu mäkeln und wie sie einen ungemein gelungenen Besuch Bluntschlis bei seiner Wählerschaft in Eppingen, der mit einem glänzenden Fackelzug endigte, und das Volksfest in Constanz zu verkleinern suchten, so bemühen sie sich jetzt wieder, die Feier, die das Land seiner Verfassung bereitete, zu verkleinern und herabzusetzen. Einen schüchternen Versuch hierzu machte auch die süddeutsche demokratische Presse, sie gab ihn aber bald auf, wohl im Hinblick auf die allgemeine Stimmung des Landes, vielleicht auch in Anwandlung eines Restes von Schicklichkeitsgefühl, das sie abhielt, einer Feier Abbruch zu thun, die sie — wäre sie konsequent — selbst am allerersten hätte unterstützen sollen. Völlig unbegreiflich sind mir die müßigen Korrespondenzen aus Karlsruhe über die süddeutsche Militärkommission. Ich kann auf das Allerbestimmteste versichern, daß in der Sache lediglich keine neue Entschließung erfolgt ist. Herr v. Beyer und keiner der hierzu wohl zur Verwendung kommenden Angehörigen seines Departements, hat Karlsruhe verlassen, um die Angelegenheit an den beiden übrigen süddeutschen Höfen zu betreiben und von letzteren ist Niemand mit einer einschlägigen Mission hierhergekommen. Wie man unter solchen Umständen in die Welt hinausposaunen kann: „Die Konferenzen der süddeutschen Kriegsminister haben begonnen" ist ganz unerfindlich. Dagegen spricht man in Offizierskreisen davon, daß wohl auch mit Baden nach dem Vorgange von Mecklenburg eine Offizierskonvention abgeschlossen werde. Ob diese Angabe bloßes Gerücht ist oder ob sie eine materielle Unterlage hat, vermag ich nicht zu entscheiden, dagegen ist sicher, daß ihre Verwirklichung vom badischen Offizierkorps gut aufgenommen würde. Insofern verdient das Gerücht immerhin einer Erwähnung. — Die Aushebung ist nun im ganzen Lande ohne die geringste Störung nach dem neuen Wehrgesetze vorübergegangen. Nur zwei Punkte haben nach übereinstimmenden Berichten einige Unzufriedenheit erregt. Glücklicherweise sind sie untergeordneter Natur und können leicht abgestellt werden. Zum Ersten: früher kamen die Amtsorte in der Reihenfolge zum Ziehen, welche durch das Loos unter den betheiligten Gemeinden zuvor festgestellt war. Nun aber kommen die Orte nach der Bezirksliste zur Ziehung und so fühlten sich die Zuletztgekommenen, welche nur noch wenige gute Nummern in der Urne wußten, vielfach beschwert. Eine Rückkehr zum Ausloosen wird künftig wohl thunlich sein. Zweitens erschreckte die junge Mannschaft, ihre Angehörigen und die Urkundspersonen ganz ungemein das Verlesen der Kriegsartikel, besonders die häufige Androhung des Erschießens, die ihnen namentlich gut im Gedächtniß blieb und Anlaß zu manchen unliebsamen Erörterungen gab. Auch dies könnte, weil es jedenfalls von den Feinden des preußischen Systems ausgebeutet wird, füglich unterlassen werden. Denn die Kriegsartikel haben auf den Rekruten gar keine Anwendung, so lange er nicht einberufen ist. Tritt er in den Dienst ein, dann ist es ja noch immer Zeit, ihn mit seinen Pflichten und mit den Strafen, die auf ihre Verletzung gesetzt sind, bekannt zu machen.

München, 29. August. In der schwurgerichtlichen Verhandlung gegen Gustav Chorinsky ist von Seite des hierbei als Sachverständigen genommenen Herrn Hofrathes und Universitäts-Professors Dr. Solbrig bekanntlich eine Aeußerung über den Offiziersstand gefallen, welche, objektiv betrachtet, von diesem als sehr verletzend erachtet werden mußte. Nachdem nun Herr Hofrath Dr. Solbrig in eben so offener als würdiger Weise erklärte, wie sehr er bedauere, durch jene Aeußerung zu solcher Auffassung unfreiwilligen Anlaß gegeben zu haben, da es ihm in jeder Beziehung fern lag und liege, die Ehre des Offiziersstandes im Allgemeinen und unserer Offiziere insbesondere irgendwie anzutasten, — eines Stan

des, mit dem er in so vielen seiner Mitglieder thatsächlich durch die engsten Familien- und Freundschaftsbande verknüpft sei, — und nachdem von dieser durchaus befriedigenden Erklärung sämmtliche Offiziere und Beamte der Armee Kenntniß erhalten haben, ist diese Angelegenheit zum Abschlusse gediehen.

Speyer, 28. August. Der Großherzog von Sachsen-Weimar hat unter Bezeugung lebhafter Theilnahme an dem Unternehmen, zum Gedächtnisse an die 1529 dem Speyerer Reichstage übergebene Protestation hier ein Gotteshaus zu bauen, dem Rerscherverein die Summe von 200 fl. auszahlen lassen.

Ausland.

Wien, 29. August. Gestern fand ein Bankett statt, zu welchem der Landmarschall Frhr. v. Pratobevera die Abgeordneten des niederösterreichischen Landtags eingeladen hatte. Die Abgeordneten erschienen beinahe vollzählig, auch die Minister Beust, Herbst, Giskra, Taaffe und Hasner hatten sich eingefunden. Es wurden die üblichen Toaste ausgebracht. Hervorzuheben ist eine Rede Sr. Excellenz des Reichskanzlers Freiherrn von Beust, der Folgendes sprach:

„Da ich die Ehre habe, gemeinsamer Minister zu sein, nehme ich die Ehre in Anspruch, im Namen meiner Kollegen und in meinem Namen den Dank für die uns gewidmeten freundlichen Worte des Herrn Landtagsmarschalls auszusprechen. Ich war unlängst erst veranlaßt, vor einer großen Versammlung zu sprechen. Man hat meine damals gesprochenen Worte dahin aufgefaßt, daß ich versuchte, der allzu gehobenen Stimmung einen Dämpfer aufzusetzen. Ich kann dieses Wort nicht gelten lassen. Ich habe nie Veranlassung gehabt, einen Dämpfer aufzusetzen. Ich möchte lieber, wenn ich so sagen darf, der Puffer sein, wenn zwei Wagen aneinanderprallen. Damals fühlte ich mich berufen, in die allzu gehobene Stimmung ein Piano einzusetzen, heute aber — und das erinnert mich eben an jene Versammlung — drängt es mich, der vielleicht etwas gedrückten Stimmung ein Forte aufzusetzen. Damals erweckten meine Worte Aufmerksamkeit, weil sie meiner Ueberzeugung entsprangen; ebenso betonte ich heute ein Forte, weil ich zu Zweifeln und Mißtrauen keine Veranlassung sehe. Wir werden mit der Verfassung vorwärtsschreiten. Lassen Sie uns Vertrauen und Zuversicht säen, und wir werden Vertrauen und Zuversicht ernten. Dies möchte ich allen Landtagen zurufen; ich rufe es dem niederösterreichischen Landtage zu. In diesem Geiste bringe ich dem Landmarschall und dem Landtage ein Hoch!"

Noch ist zu erwähnen, daß Abt Helferstorffer von den Schotten einen Toast auf den Landmarschall brachte, in dem er sich als eifrigen Verfassungsfreund deklarirte. Er sagte, nach einem Berichte der „N. Fr. Pr." unter Anderem:

Der Landtag weiß sich Eins, nicht blos der Nationalität, sondern auch Eins in der Verehrung für unseren Herrn und Kaiser, Eins in Erkenntniß des Zieles, Eins in der Ueberzeugung, daß dieses Ziel angestrebt werden müsse, und zwar mit aller Kraft, Eins in Verehrung für seinen Landmarschall. Dieses Einssein giebt uns Bürgschaft, daß wir das Ziel erreichen werden, denn in der Einheit liegt die Kraft."

Prag, 28. August. Die Regierungsvorlagen, betreffend die Realschulen und die Schulaufsicht, wurden unter die Mitglieder vertheilt. Unter den dem Landtage überreichten Petitionen befinden sich auch einige aus czechischen Gegenden. Der Bericht des Landesausschusses, betreffend das Propinationsrecht wurde einer aus neun Mitgliedern bestehenden Kommission übergeben. Hochfeld begründet seinen Antrag auf sprachliche Trennung des Polytechnikums; er will vom nationalen Standpunkte abstrahiren und den Antrag nur vom wissenschaftlichen und vom Standpunkte der Gleichberechtigung begründen. Er citirt die Worte Leo Thun's in früherer Session, daß es zur Trennung des Polytechnikums kommen müsse, wenn das Institut gedeihen solle. Der Antrag wird einer Fünfzehner-Kommission zugewiesen. Graf Deefours beantragt, das Sprachenzwanggesetz wegen Dringlichkeit schon auf die morgige Tagesordnung zu setzen, da der Kommissionsbericht bereits beendet sei. Der Antrag wird angenommen.

Prag, 29. August. Der Leitmeritzer Ehegerichtskonflikt wird beigelegt. Der Landgerichtskommissär erhält unter Protest die Akten ausgefolgt. Das Reichenberger und das Leitmeritzer Kreisgericht erhielten dieselben bereits zurückgestellt.

Lemberg, 26. August. Die polnischen Parteiblätter melden es als eine Kalamität für die polnische Nationalität, daß schon wieder ein preußischer Kapitalist einen Güter-Kompler von dem Umfange einer Quadrat-Meile in Galizien käuflich erworben habe. Es ist hier die Herrschaft Jutiler im Kreise Kolomija gemeint, die einen Flächeninhalt von 20,000 Morgen hat und für den überaus billigen Preis von 100,000 Fl. gekauft sein soll. Ein hiesiges Blatt giebt den Gesammt-Flächen-Inhalt der Güter, welche sich in Galizien bereits im Besitz von preußischen Unterthanen befinden, auf 70 Quadratmeilen an. — Vor etwa 14 Tagen machten an der polnischen Grenze wohnende Landleute bei dem Kreisamt in Krakau die Anzeige, daß sie in der Nacht vorher (am 6. August) gesehen hätten, wie eine berittene Bande von 15 mit Säbeln und Pistolen bewaffneten Personen, aus dem Königreich Polen kommend, bei dem Dorfe Marschowitz die Grenze passirt und sich nach dem Innern Galiziens gewendet habe. Alle Nachforschungen der Behörde nach dieser Bande sind erfolglos geblieben. (Post.)

Salzburg, 28. August. Der Landtag beschließt, den vom Landesausschusse ausgearbeiteten Gesetzentwurf über die Landesstraßen und Gemeindewege nach Anhörung des Gutachtens der Gemeindevorsteher und Vertrauensmänner in der nächsten Session in Berathung zu ziehen. Dem Mozarteum wird eine Subvention von 300 Gulden bewilligt und schließlich ein Ausschuß von sieben Mitgliedern in Angelegenheit der definitiven Gerichtsorganisation gewählt.

Laibach, 28. August. Der Landtag füllte seine heutige Sitzung damit aus, die ihm vorliegenden Regierungs- und Landesausschuß-Vorlagen, sowie die Berichterstattung über die Wahl des Landtagsabgeordneten für die Wahlbezirke Adelsberg, Oberlaibach und Laas verschiedenen Ausschüssen zuzuweisen.

Troppau, 29. August. Der Landtag beschloß die Grundlastenablösungs- und Regulirungs-Kommissionen mit Ende 1868 aufzulösen und den §. 87 der Gemeindeordnung über die Disziplinargewalt des Landesausschusses gegen die Gemeindevorsteher auch auf die ausgetretenen Gemeindevorsteher bezüglich der Amtsübergabe und Rechnungslegung auszudehnen.

Paris, 28. August. Während des Aufenthalts des Kaisers in Plombières wurde dazumal der italienische Krieg mit Cavour vereinbart. Auch diesmal ging in Plombières etwas vor, was sich in der Unruhe der Diplomatie und in der widersprechenden, doch heftig aufgeregten Sprache der halboffiziellen, offiziösen und inspirirten Blätter verrieth: Frankreich suchte eifrig Allianzen auf allen Seiten, während man sich zugleich bemühte, eine Kluft zwischen Preußen und Italien durch Lamarmora's Notenkrieg zu befestigen, Annäherungen zwischen Wien und Berlin zu hintertreiben und allerlei Gerüchte über ein preußisch-russisches Bündniß zu verbreiten, skandinavische Gesandten-Konferenzen zu signalisiren u. s. w. Rom, hieß es auch, sei der italienischen Regierung als Pfand für eine neue Befestigung der alten Waffenbrüderschaft angeboten worden. In Rom hatte man ein unheimliches Vorgefühl von diesen Vorgängen und der Eifer der französischen Ingenieure bei der Befestigung Roms war auch nicht dazu angethan, alle schwarzen Punkte am politischen Horizonte zu verscheuchen. Als diese Spannung in der diplomatischen Atmosphäre etwas nachließ, wurde plötzlich eine Reise Menabrea's nach Nizza gemeldet, doch wiederholt mit dem Zusatze: „rein in häuslichen Angelegenheiten". Diese Häuslichkeiten haben den italienischen Minister-Präsidenten aber in Nizza nicht abgehalten, seine Geschäfte weiter zu verfolgen, so daß wir ihn jetzt offen auf einer Pilgerfahrt in's französische Hoflager in Fontainebleau begriffen finden. Es liegt in der Natur eines solchen Schrittes, daß man sich allerlei Kopfbrechens über die Menabrea'schen Familien-Angelegenheiten macht. Die „France" schmeichelt sich heute wieder mit der Stimmung in Süddeutschland und in Europa überhaupt, wodurch die deutschen Einheitsbestrebungen immer problematischer würden. Von Menabrea's Reise nach Fontainebleau schweigt dieses Hoforgan heute klüglich noch. Uebrigens ist es kaum zu sagen, welcher Unsinn seit vierzehn Tagen zur Welt kommt; diese Lärm-Nachrichten sind zum Glück so aufgestutzt, daß ein Blinder ihre Albernheit mit Händen greifen kann.

Pommern.

Stettin, 1. September. Ueber die Fortführung der Danzig-Cösliner Eisenbahn bringt die „Danz. Z." folgende Mittheilung: „Bekanntlich wurde am 24. v. Mts. auf die Interpellation eines Mitgliedes der Stadtverordneten-Versammlung: ob dem Magistrat über die Ursachen der bisherigen Verzögerung und über den voraussichtlichen Bau der Danzig-Cösliner Eisenbahn Mittheilungen zugegangen seien, Seitens des Herrn Magistratskommissarius erwidert, daß der Magistrat den Herrn Handelsminister um Intervention in dieser Sache ersucht habe. Die Antwort auf dieses Gesuch ist jetzt hier eingetroffen und ist darin mitgetheilt, daß der Herr Handelsminister der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft empfohlen hat, vorläufig den Bau der Bahn in kürzester Zeit auf der Strecke nach Stolp in Angriff zu nehmen, die außerhalb des Bereichs der Danziger Fortifikations-Behörde liegt und nicht erst die noch schwebenden Verhandlungen mit letzterer abzuwarten. Als Hauptursache, weshalb der Beginn der Erdarbeiten auf der Strecke Stolp-Danzig noch nicht erfolgt ist, wird uns mitgetheilt, daß diesseits Stolp so große Terrainschwierigkeiten für die Hochbauten zu überwinden sind, daß die Erdarbeiten immer noch frühzeitig genug vollendet werden können, wenn sie auch etwas später erst ausgeführt werden. — Seitens der höheren Behörden ist übrigens, wie verlautet, an entscheidender Stelle bereits davon Mittheilung gemacht worden, daß in Folge der andauernden Geschäftsstille in allen Branchen die allgemeine Erwerbslosigkeit in den unteren Klassen es nothwendig mache, daß in nächster Zeit für Beschäftigung derselben gesorgt werde, und daß die Beschleunigung des qu. Bahnbaues deshalb sehr erwünscht erscheine."

— Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht: den Hauptmann im 5. pommerschen Infanterie-Regiment Nr. 42 und Adjutanten des General-Kommando's 6. Armee-Korps, von Lieres und Wilkau, den Hauptmann und Kompagnie-Chef im 4. pommerschen Infanterie-Regiment Nr. 21, von Knebel, nach Prüfung derselben durch das Kapitel und auf Vorschlag des Durchlauchtigsten Herrenmeisters, Prinzen Karl von Preußen Königliche Hoheit, zu Ehrenrittern des Johanniter-Ordens zu ernennen; sowie dem Obersten z. D. von Trotha, bisherigen Kommandanten von Swinemünde den Königlichen Kronen-Orden dritter Klasse zu verleihen.

— Der für Rechnung der Rhederei von R. C. Gribel in der Maschinenbauanstalt von Friedr. Schichau in Elbing neu erbaute, für die Tour Stettin-Königsberg bestimmte Schraubendampfer „Sirius" ist hier eingetroffen.

— Am Sonnabend ist der Lehrling eines hiesigen Geschäfts in einem von ihm unterschlagenen Briefe mit 1000 Thlr. von hier entwichen.

— Bei dem bereits erwähnten großen Brande, welcher am 27. v. Mts. das Dorf Borrin fast vollständig einäscherte, erlitt der Bauer Reese beim Versuch, sein Geld und einige Werthpapiere zu retten, durch Herabfallen des Daches erhebliche Brandwunden im Rückgrat, außerdem fand leider ein Kind in den Flammen seinen Tod. — Von dem ganzen Dorfe stehen außer Kirche und Predigerwohnung nur noch 3 oder 4 Bauerhöfe, 2 Kossäthenwirthschaften, 3 Freileute und einige Büdnerwirthschaften.

Vermischtes.

Duisburg, 26. August. Die jüngste Nummer der „Berliner Wespen", welche mehrere auf die angeblichen Vorkommnisse im hiesigen Polizeigefängnisse bezügliche Artikel enthielt, ist gestern auf Verfügung der Staatsanwaltschaft in den hiesigen Wirthshäusern und Gesellschaften durch Gerichts-Exekutoren saisirt worden.

Brüssel, 27. August. Viktor Hugos Gattin, die sich einige Monate in Paris aufgehalten hatte und jüngst hierher zurückgekehrt war, wo augenblicklich die ganze Familie weilt, ist vorgestern plötzlich von einem Gehirnschlage betroffen, heute früh gestorben. Da sie gewünscht hat, in Villequier neben ihrer am 4. September 1843 gestorbenen Tochter und deren Gatten bestattet zu werden, so wird die Leiche nach Frankreich gebracht und von Viktor Hugo, so wie seinen beiden Söhnen bis an die Grenze geleitet werden.

Ostende, 27. August. Heute Morgen bewegte schmerzliche Theilnahme die hiesige Stadt und die zahlreiche Bade-Gesellschaft. Zu guter Zeit heute Morgen unternahmen bei ziemlich heftigem Wind und hochgehender See zwei Herren in Begleitung von zwei Matrosen in einem Segelboot eine Spazierfahrt. Das Boot schlug nicht weit vom Hafen entfernt um und die sämmtlichen vier Personen wurden Opfer des erregten Elements. Die zwei Herren sind Herr Theophile Degrave von hier und Herr Prof. Vanhemelghem von Antwerpen.

Neueste Nachrichten.

Kiel, 31. August. Nach den beim Kommando der Marine eingegangenen Nachrichten sind die Brigg „Rover" und das Dampfkanonenboot „Delphin" am 29. d. von Christiansand nach England in See gegangen.

Lübeck, 31. August. Nach hier eingetroffenen Nachrichten hat der König von Preußen die Einladung, die hiesige Stadt zu besuchen, angenommen und wird sich von Schwerin aus, wo die Truppenbesichtigungen nach dem 10. September beginnen, hierher begeben. Auch die Stadt Hamburg dürfte auf dieser Reise den Königlichen Besuch empfangen. — Das hiesige Konsistorium wird in Folge einer Verfügung des Kultusministeriums Mittwoch auf die preußische Verfassung vereidigt werden.

Paris, 30. August. Der Senator Béhic hat in einem Toaste, den er auf den Kaiser in Marseille ausbrachte, sich folgendermaßen geäußert: Die Kaiserliche Politik ist eine Politik des Friedens; unsere Nachbarn wissen es, daß der Kaiser den Frieden will und ihn ohne Ehrgeiz, aber auch ohne Schwäche nach Maßgabe der Ehre des Landes aufrecht erhalten wird. Wenn Frankreich das, was ihm in militärischer Beziehung noch fehlte, ergänzt hat, so weiß Jedermann, daß dies nur zu dem Zwecke geschah, die Aufrechthaltung des Friedens gewisser und leichter zu machen, indem es mit Opfern, die ihm selbst unerwünscht waren, das nicht durch seine Schuld gestörte Gleichgewicht zwischen den betreffenden Streitkräften der Nationen wiederherstellte. — Die „Liberté" citirt folgende Worte des Marschalls Niel, die er bei Gelegenheit des Generalraths in Toulouse gesprochen hat: Wir dürfen nicht ohne berechtigten Stolz behaupten, daß Frankreich allein in diesem Augenblicke im Stande ist, den Frieden oder den Krieg zu machen.

London, 31. August. Ein Leitartikel der heutigen „Times" spricht sich in scharfer Weise gegen den von französischer Seite angeregten Gedanken eines zwischen Frankreich, Belgien und Holland herzustellenden Zollvereins aus. Frankreich suche diesen Plan auch jetzt noch zu verfolgen, obgleich es direkte Schritte vermeide. „Times" ist der Ansicht, daß die Großmächte gegen die Ausführung eines solchen Planes entschieden opponiren würden, da die Unabhängigkeit Belgiens dadurch bedroht werde.

— In verschiedenen englischen Wahlbezirken haben sich bis dahin im Ganzen 1200 Frauen als Wähler einregistriren lassen.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 30. August. Angekommene Schiffe: Anna, Bölz; Anna u. Gustav, Kokkel; Ottilie, Köhler; Peene, Hidde; Bermania, Berndt; F. W. Arnold, Frenger; Thorley, Brown; Anton, Pankow; Marie Louise, Grimm; Ornan, Harested von Sunderland. Lina, Raßmussen von Norrköping. Caroline, Wiese von Kiel. Marie, Meesen von Arnis. Maarhuizen, Kladder; Maria, Darmer von Hartlepool. Arva, Henry von Fraserburgh. Eclipse, Gibb von Leith. Doris, Schwertfeger; Carl Albert, Kundschaft von Lübeck. Anna Catharina, Jensen von Bergen. Wilhelmine, Kläbn von Bremen. Dresden (SD), Drewer von Leith; Rubbens (SD), Hoggner von Amsterdam. Courier, Wegener von Bremen. Hoffnung, Voll; Juno, Leisering von Kopenhagen. Rena, Bergmann; Talismann, Scharlau von Newcastle. Elisabeth, Simon von Grimsby. Friedrich, Peters; Iphigenia, Ratbke von Newcastle. Warkaway, Deran von Helmsdale. Cecilie Marie, Graack von Burneß. Margaretha Meyering, de Jonge; Meta, Leewe von Bremen. Vollmond, Blandow von Randers. Hoffnung, Last von Stockholm. Treckfuglen, Utne von Haugesund. Chanticleer (SD), Vincent von London. Die Erndte (SD), Dehnicke; Sirius (SD), von Stolpmünde.

Börsen-Berichte.

Berlin, 31. August. Weizen loco schwer zu placiren, Termine per August höher. Gek. 1000 Ctr. Roggen-Termine eröffneten, besonders pr. August, mit guter Deckungsfrage und mußten Käufer hierfür als auch für die übrigen Sichten wesentlich bessere Preise anlegen. Nachdem jedoch dieselben befriedigt waren, verflaute der Markt unter dem Eindruck vielseitiger Realisationsverkäufe, so daß sich schließlich die Notizen noch ca. $\frac{1}{4}$ Rt. pr. Wspl. niedriger als gestern stellten. Disponible Waare wenig angesetzt. Gekünd. 7000 Ctr. Hafer loco wenig beachtet, Termine matter. Gekünd. 4800 Ctr.

Rüböl war überwiegend angeboten und gaben Preise für alle Termine ca. $\frac{1}{12}$ Rt. pr. Centner nach Gekünd. 200 Ctr. Spiritus eröffnete wie Roggen fest und vereinzelt höher, ermattete alsdann zum Schluß, jedoch haben die Preise im Ganzen keine Aenderung gegen Sonnabend erfahren.

Weizen loco 72—83 Rt. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, neuer feiner weißer poln. 78, $\frac{1}{2}$ Rt. ab Bahn bez., gelber schles. $75\frac{1}{4}$ Rt. do., pr. August $67\frac{1}{4}$, 69 Rt. bez., September-Oktober $66\frac{1}{2}$, 67 Rt. bez., Oktober-November 66 Rt. Br., November-Dezember 65 Rt. bez., April-Mai $65\frac{1}{2}$, 65 Rt. bez.

Roggen loco neuer 55, $56\frac{1}{2}$ Rt. pr. 2000 Pfd. ab Bahn bez., pr. August $55\frac{1}{2}$, 56, 55 Rt. bez., September-Oktober $55\frac{1}{4}$, $\frac{3}{4}$, $54\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. Gd., $\frac{3}{4}$ Br., Oktober-November $54\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $53\frac{3}{4}$ Rt. bez., November-Dezember 53, $52\frac{3}{4}$ Rt. bez., April-Mai $52\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, 52 Rt. bez.

Gerste, große und kleine, 46—54 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 29—34 Rt., schlesischer 32, $\frac{1}{2}$ Rt. ab Bahn bez., polnischer 32 Rt. do., sächsischer $32\frac{1}{4}$ Rt. do., feiner pommerscher 33 Rt. do., pr. August $32\frac{3}{4}$, $31\frac{3}{4}$ Rt. bez., September-Oktober 32, $31\frac{3}{4}$, 32 Rt. bez., Oktober-Novbr. 32 Rt. bez., Novbr.-Dezbr. $31\frac{1}{2}$ Rt. bez., April-Mai $31\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 66—72 Rt., Futterwaare 58—64 Rt.

Winterraps 76—$77\frac{1}{2}$ Rt. Winterrübsen 73—76 Rt.

Petroleum loco $7\frac{1}{4}$ Rt. Br., September-Oktober $6\frac{11}{12}$ Rt. Br., Oktober-Novbr. 7 Rt. bez., November-Dezember $7\frac{1}{6}$ Rt. Br.

Rüböl loco $9\frac{1}{3}$ Rt. bez., pr. August u. August-September $9\frac{1}{6}$, $\frac{1}{6}$ Rt. bez., September-Oktober $9\frac{1}{6}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., Oktober-November $9\frac{7}{24}$, $\frac{5}{24}$ Rt. bez., November-Dezember $9\frac{1}{3}$ Rt. bez., April-Mai $9\frac{17}{24}$, $\frac{5}{8}$ Rt. bez.

Leinöl loco 12 Rt.

Spiritus loco ohne Faß $20\frac{7}{24}$, $\frac{1}{3}$ Rt. bez., ab Speicher $20\frac{1}{4}$ Rt. bez., pr. August u. August-September $19\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{5}{8}$ Rt. bez., September-Oktober $18\frac{1}{2}$, $\frac{5}{8}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., Oktober-November 18, $\frac{1}{24}$, 18 Rt. bez., November-Dezember $\frac{3}{4}$, $\frac{5}{6}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Heute war die Stimmung auf spekulativem Gebiete etwas weniger fest, insofern für Franzosen, Kredit und Italiener die gestrigen Course eher Brief als Geld eröffneten.

Wetter vom 31. August 1868.

Im Süden:			Im Osten:		
Paris	— R.	Wind —	Danzig	10,4 R.	Wind WNW
Brüssel	13,6 R.	WSW	Königsberg	12,2 R.	W
Trier	11,7 R.	S	Memel	12,8 R.	NW
Köln	12,8 R.	WNW	Riga	12,4 R.	NW
Münster	13,0 R.	SW	Petersburg	12,6 R.	N
Berlin	10,2 R.	NW	Moskau	— R.	—
Stettin	9,7 R.	WNW	**Im Norden:**		
Im Westen:			Christiansf.	8,3 R.	W
Breslau	9,8 R.	W	Stockholm	10,1 R.	—
Ratibor	9,6 R.	W	Haparanda	6,8 R.	NW

Berliner Börse vom 31. August 1868.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1867.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	32	bz
Altona-Kiel	5	4	114	bz
Amsterdam-Rotterd.	5½	4	101	G
Bergisch-Märkische	7½	4	133½	bz
Berlin-Anhalt	13 1/12	4	198½	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	72½	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	94	bz
Berlin-Hamburg	9½	4	169	bz
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	191	bz
Berlin-Stettin	8	4	132⅛	bz
Böhm. Westbahn	5	5	68	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8	4	117	bz
Brieg-Neisse	5 1/12	4	95¾	bz
Cöln-Minden	8 11/12	4	126	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	4	115	bz
do. Stamm-Prior.	4½	4½	111½	bz
do. do.	5	5	111½	bz
Galiz. Ludwigsb.	9½	5	92½	bz
Löbau-Zittau	½	4	50⅛	bz
Ludwigshafen-Berb.	9⅔	4	158¾	G
Magdeburg-Halberst.	13	4	161	B
Magdeburg-Leipzig	18	4	219½	bz
do. do. B.	4	4	93¼	G
Mainz-Ludwigshafen	8½	4	135½	bz
Mecklenburger	2½	4	76	bz
Münster-Hamm	4	4	90	B
Niederschl.-Märkische	4	4	88½	G
Niederschl. Zweigb.	3¾	4	79¼	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	4	78	B
Oberschl. Lit. A. u. C.	13⅔	3½	184	bz
do. Lit. B.	13⅔	3½	169½	B
Oestr.-Franz Staatsb.	8½	5	146¾	bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	80¾	B
Rheinische	7½	4	117	bz
do. Stamm-Prior.	7½	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	28¾	bz
Russische Eisenbahn	5	5	83⅞	bz
Stargard-Posen	4½	4½	93	B
Südöster. Bahnen	6⅔	5	111½	bz
Thüringer	8½	4	139	bz
Warschau-Wien	8½	5	59⅛	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	83½	G
do. II. Em.	4	82¾	bz
do. III. Em.	4½	91	B
Aachen-Mastricht	4½	76	bz
do. II. Em.	5	81¾	bz
Bergisch-Märkische I.	4½	97	G
do. II.	4½	93⅜	G
do. III.	3½	78	bz
do. Lit. B.	3½	77¾	G
do. IV.	4½	92½	B
do. V.	4½	90¾	B
do. VI.	4½	88	B
do. Düss.-Elb. I.	4	84	G
do. do. II.	4½	90½	G
do. Dort.-Soest I	4	83½	G
do. do. II.	4½	90¾	bz
Berlin-Anhalt	4	91¼	G
do.	4½	96¾	G
do. Lit. B.	4½	95	bz
Berlin-Hamb. I. Em.	4	91	G
do. II. Em.	4	—	G
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	88¼	B
do. C.	4	85	bz
Berlin-Stett. I. Em.	4½	—	G
do. II. Em.	4	83⅜	G
do. III. Em.	4	83¼	G
do. IV. Em.	4½	94¾	bz
Breslau-Freiburg	4½	90¾	bz
Cöln-Crefeld	4½	91½	bz
Cöln-Minden	4½	97½	bz
do. II. Em.	5	102	G
do. do.	4	84	bz
do. III. Em.	4	83¾	B
do. do.	4½	93½	bz
do. IV. Em.	4	83	bz
do. V. Em.	4	82¾	B
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	83	B
do. III. Em.	4½	89½	bz
do. IV. Em.	4½	88½	bz
Galiz. Ludwigsbahn	5	84	B
Lemberg-Czernow	5	68	B
Magdeb.-Halberstadt	4½	96⅛	G
do.	4½	95	G

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	69	B
do.	4½	94½	G
Niederschl.-Märk. I.	4	87¼	G
do. II.	4	84	G
do. conv. I. II.	4	87½	B
do. III.	4	83¾	B
do. IV.	4½	95	B
Niederschl. Zweigb. C.	5	99	G
Oberschlesische A.	4	—	G
do. B.	3½	76	G
do. C.	4	84¾	G
do. D.	4	84¾	G
do. E.	3½	77¼	G
do. F.	4½	92½	B
do. G.	4½	91	bz
Oesterr.-[illegible]anzösisch	3	266½	bz
[illegible] neue	3	262½	G
R[illegible]che	4	84¾	B
v. v. St. gar.	3½	80	B
do. III. Em. 58/60	4½	90¾	G
do. 1862	4½	91	G
do. v. St. gar.	4½	98¼	G
Rhein-Nahe-Bahn	4½	93	B
do. II.	4½	93	B
Mosko-Rjäsan	5	87½	bz
Rjäsan-Kozlow	5	82	B
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	G
do. II.	4	81	bz
do. III.	4½	89½	G
Schleswigsche	4	91	B
Stargard-Posen	4½	—	G
do. II.	4½	91½	G
do. III.	4½	91½	G
Südösterr. Staatsb.	3	218	bz
Thüringer	4	87½	G
do. III.	4	87½	B
do. IV. Em.	4½	95½	G

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99⅛ bz	Dollars	1 12⅛	bz	Goldkronen	9 10¾	G
do. ohne R.	99⅝ bz	Napoleons	5 12⅞	bz	Gold p. Zollpf.	465¼	G
Oest.Nt. öst.W.	89½ bz	Louisd'or	111⅞	bz	Friedrichsd'or	113⅞	G
Russ. Bankn.	83 bz	Sovereigns	6 24½	bz	S.l[illegible]r	29 25	G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	96¾	bz
Staats-Anleihe 1859	5	103⅝	bz
Staatsanleihe div.	4½	95⅞	bz
do. do.	4	88½	bz
Staats-Schuldscheine	3½	83⅜	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	119¾	B
Kurhessische Loose	—	55	B
Kur-N. u. Schuld	3½	82	bz
Berliner Stadt-Obl.	5	102⅝	bz
do.	4½	96⅞	bz
do.	3½	77¼	B
Börsenhaus-Anleihe	5	101	G
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	77¾	bz
do. neue	4	85⅜	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	78½	G
do.	4	85½	G
do.	4½	91½	bz
Pommersche Pfandbr.	3½	75¼	bz
do. neue	4	84½	bz
Posensche Pfandbr.	4	85¼	bz
do. neue	3½	—	bz
do. neue	4	—	
Sächsische Pfandbr.	4	83¼	B
Schlesische Pfandbr.	3½	82¾	bz
do. Lit. A.	4	—	—
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	76	G
do.	4	83⅛	bz
do. neue	4½	91	bz
do. neueste	4½	—	B
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	90½	bz
Pommersche	4	90⅜	bz
Posensche	4	88⅜	B
Preußische	4	88⅜	bz
Westphälisch-Rhein.	4	90⅞	B
Sächsische	4	90¾	B
Schlesische	4	90¼	bz

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	94⅞	bz
Badische Präm.-Anl.	4	100½	bz
" 35 fl.-Loose	—	30	bz
Baierische Präm.-Anl.	4	102⅞	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	96½	B
Braunschw. Anl. 1866	5	101	G
Dessauer Präm.-Anl.	3½	95⅞	bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	45¾	B
Lübecker Präm.-Anl.	3½	47⅝	B
Sächsische Anleihe	5	106¾	B
Schwedische Loose	—	10¾	B
Oesterr. Metalliques	5	51½	B
" National-Anl.	5	55⅛	bz
" 1854er Loose	4	69⅜	B
" Credit-Loose	—	80¼	B
" 1860er Loose	5	74¾	bz
" 1864er Loose	—	57½	bz
" 1864er Sb.-A.	5	61⅛	G
Italienische Anleihe	5	52⅝	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	88½	bz
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	114½	bz
do. 1866	5	113⅞	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	67½	B
Part.-Obl. 500 Fl.	4	97¼	G
Amerikaner	6	76⅛	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	2½	143	bz
do. 2 Mon.	2½	142⅝	bz
Hamburg kurz	2½	150⅞	bz
do. 2 Mon.	2½	150⅝	bz
London 3 Mon.	2	6 24¼	bz
Paris 2 Mon.	2½	81 1/12	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	89¼	bz
do. do. 2 Mon.	4	88⅝	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 26	G
Leipzig 8 Tage	4	99⅝	G
do. 2 Mon.	4	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 28	G
Petersburg 3 Wochen	6½	92⅛	bz
do. 3 Mon.	6½	91⅛	bz
Warschau 8 Tage	6	82¾	bz
Bremen 8 Tage	3½	111½	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1867	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	9½	4	159½	B
" Handels-Ges.	8	4	119⅝	G
" Immobil.-Ges.	—	4	70	G
" Omnibus	—	5	—	—
Braunschweig	6⅔	4	106⅛	bz
Bremen	5¾	4	111¼	B
Coburg, Credit-	4	4	73⅝	G
Danzig	5½	4	108¼	G
Darmstadt, Credit-	6½	4	96½	bz
" Zettel-	5	4	96½	B
Dessau, Credit-	0	0	2½	B
" Gas-	11	5	160	B
" Landes-	5¼	4	89¼	B
Disconto-Commund.	8	4	118	bz
Eisenbahnbedarfs-	12½	5	145	bz
Genf, Credit-	—	4	21⅛	bz
Gera	5⅛	4	95	G
Gotha	5¼	4	90	G
Hannover	4	4	81¼	G
Hörder Hütten-	—	5	110	B
Hypoth. (O. Hübner)	11½	5	107¾	B
Erste Pr. Hypoth.-G.	4¾	4	—	—
Königsberg	6 1/10	4	111	G
Leipzig, Credit-	6	4	105¾	bz
Luxemburg	7⅓	4	98⅛	bz
Magdeburg	4	4	94	B
Meiningen, Credit-	7	4	99⅜	B
Minerva Bergw.-	0	5	37½	B
Moldau, Credit-	5	4	20½	G
Norddeutsche	7½	4	123¾	G
Oesterreich, Credit-	7¾	5	94¾	bz
Phönix	—	5	123½	bz
Posen	5⅗	4	100½	bz
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4½	155	B
Ritterschaftl. Priv.	4½	4	87	G
Rostocker	6 5/12	4	114	B
Sächsische	7 7/60	4	114¾	bz
Schlesischer Bankver.	7½	4	116½	G
Thüringen	4	4	73½	bz
Vereins-B. (Hamb.)	8¾	4	111½	bz
Weimar	4½	4	90	bz
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	101	B

Im Interesse solcher Personen, die sich gerne bei anerkannt soliden Geldverloosungen betheiligen, wird hierdurch auf die Annonce der Herren **S. Steindecker & Comp.** in Hamburg aufmerksam gemacht. Dieses Haus hatte jüngstens wiederum die bedeutendsten Gewinne ausbezahlt und es ist eine bekannte Thatsache, daß Jedermann stets prompt, reell und discret bedient wird.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Herrn Roetscher (Stralsund). — Eine Tochter: Herrn Leopold Gronau (Colberg). — Herrn W. Holsten (Kakernehl).

Gestorben: Frau Henriette Wüstenberg (Stralsund).

Stettin, den 30. August 1868.

Verpachtung des Invalidenhauses beim deutschen Berge.

Das auf Kreckower Fundus, unweit Eckerberg, am deutschen Berge belegene Invalidenhaus, bestehend aus 2 Wohnungen von je:

1 Stube,
2 Kammern,
1 Küche,
Flur, Keller und Dachraum und einem Stalle,

soll, mit den dazu gehörenden Ländereien, nämlich:

1) 26⅓ Morgen Acker beim Hause,
2) 2 Morgen Weide und
3) 9 Morgen Möllenwiesen,

im Ganzen auf: 5½ Jahre oder vom 1. April 1869 bis zum 1. Oktober 1874, öffentlich **meistbietend** verpachtet werden.

Zur Entgegennahme der Gebote steht

Dienstag, den 15. September d. J., Morgens 11 Uhr,

im ehemaligen Stadtverordneten-Saale, Mönchenstraße **Nr. 23,** ein Termin an, zu welchem wir Pächter mit dem Bemerken einladen, daß die Pacht **halbjährig pränumerando** zu entrichten ist.

Die Oeconomie-Deputation.

Submissions-Einladung.

Die Stellung von Pferden zur Ausführung der diesjährigen Walzarbeiten auf der Stettin-Pasewalker Straße, Stat. Nr. $2_{,48}$—$2_{,75}$, soll im Wege der Submission verdungen werden.

Versiegelte Offerten hierauf, welche als solche äußerlich bezeichnet sein müssen, sind in meinem Geschäftslokale, Louisenstraße Nr. 4, abzugeben, woselbst deren Eröffnung am Sonnabend, den 19. September c. a., Vormittags 10 Uhr, in Gegenwart der etwa erscheinenden Submittenten erfolgt. — Die Bedingungen sind vorher bei mir einzusehen.

Stettin, den 31. August 1868.

Der Bau-Inspektor.
gez. **Thoemer.**

Stettin, den 11. Mai 1868.

Bekanntmachung.

Bei der heute nach Maßgabe der §§. 39, 41 und 47 des Gesetzes vom 2. März 1850 wegen Errichtung der Rentenbanken im Beisein der Abgeordneten der Provinzial-Vertretung und eines Notars stattgehabten vierunddreißigsten öffentlichen Verloosung von Pommerschen Rentenbriefen sind die in dem nachfolgenden Verzeichnisse a aufgeführten Nummern gezogen worden, welche den Besitzern mit der Aufforderung gekündigt werden, den Kapital-Betrag gegen Quittung und Rückgabe der ausgeloosten Pommerschen Rentenbriefe in coursfähigem Zustande mit den dazu gehörigen Zins Coupons Serie III Nr. 5 bis incl. 16 nebst Talon vom 1. Oktober 1868 ab, in unserem Kassenlokale, große Ritterstraße Nr. 5, in Empfang zu nehmen. Dies kann, soweit die Bestände der Kasse ausreichen, auch schon früher geschehen, jedoch nur gegen Abzug von 4 Prozent Zinsen, vom Zahlungs- bis zum Fälligkeitstage.

Vom 1. Oktober 1868 ab hört jede fernere Verzinsung dieser Rentenbriefe auf. Inhabern von ausgeloosten und gekündigten Rentenbriefen soll bis auf Weiteres gestattet sein, die zu realisirenden Rentenbriefe unter Beifügung einer vorschriftsmäßigen Quittung durch die Post an unsere Kasse einzusenden, worauf auf Verlangen die Uebersendung der Valuta auf gleichem Wege auf Gefahr und Kosten des Empfängers erfolgen wird.

In dem Verzeichnisse b sind die Nummern der bereits früher ausgeloosten Rentenbriefe, welche innerhalb zweier Jahre nach dem Verfalltage noch nicht zur Zahlung präsentirt sind, abgedruckt. Die Inhaber derselben werden zur Vermeidung ferneren Zinsverlustes an die Erhebung ihrer Capitalien erinnert.

Verzeichniß a

der am 11. Mai 1868 bei der 34. Verloosung Pommerscher Rentenbriefe gezogenen Nummern.

Littr. A. zu 1000 Rt.
Nr. 66. 79. 87. 167. 339. 717. 876. 1125. 1284. 1337. 1531. 1862. 2036. 2896. 3199. 3514. 3318. 3516. 3622. 3626. 3815. 3826. 4397.

Littr. B. zu 500 Rt.
Nr. 4 35. 329 545. 589. 683 1088.

Littr. C. zu 100 Rt.
Nr. 165. 408. 1644. 1840. 2022. 2183. 2517. 2638. 2703. 2781. 2792. 2890. 2995. 3138. 3267. 3410. 3541. 3654. 3678. 3689. 3784. 3826. 3841. 3995. 4181. 4392. 4918. 4929. 5012. 5037. 5053. 5131. 5534. 5673. 5843.

Littr. D. zu 25 Rt.
Nr. 150. 205. 364. 397. 728. 848. 937. 1209. 1237. 1309. 1574. 1741. 1811. 1858. 1940. 2248. 2263. 2395. 2492. 3206. 3674. 3778. 3806. 3836.

Sämmtliche Rentenbriefe Littr. E. von Nr. 1 bis 4938 sind ausgeloost resp. gekündigt.

Verzeichniß b

der bereits früher ausgeloosten und seit zwei Jahren rückständigen Rentenbriefe der Provinz Pommern aus den Fälligkeits-Terminen

1. April 1859. 15. Verloosung Littr. E. Nr. 3666.
1. Oktober 1859. 16. Verloosung Littr. C. Nr. 290. Littr. E. Nr. 4244.
1. April 1860. 17. Verloosung Littr. E. Nr. 1372 und 2013.
1. Oktober 1860. 18. Verloosung Littr. E. Nr. 1098.
1. April 1861. 19. Verloosung Littr. E. Nr. 887. 987. 1053. 2325.
1. Oktober 1861. 20. Verloosung Littr. E. Nr. 2420. 4300.
1. April 1862. 21. Verloosung Littr. E. Nr. 579.
1. April 1863. 23. Verloosung Littr C. Nr. 2859. Littr. D. Nr. 3083.
1. Oktober 1863. 24. Verloosung Littr. D. Nr. 912.

Königl. Direction der Rentenbank für die Provinz Pommern.
Triest.

Submissions-Einladung.

Die Stellung von Pferden zur Ausführung des diesjährigen Walzarbeiten auf der Stettin-Pölitzer Chaussee von Stat. Nr. $1_{,22}$—$1_{,82}$ soll im Wege der Submission verdungen werden.

Versiegelte Offerten hierauf, welche als solche äußerlich bezeichnet sein müssen, sind in meinem Geschäftslokale, Louisenstraße Nr. 4, abzugeben, woselbst deren Eröffnung am Sonnabend, den 19. September c. a. in Gegenwart der etwa erscheinenden Submittenten erfolgt. — Die Bedingungen sind vorher bei mir einzusehen.

Stettin, den 29. August 1868.

Der Bau-Inspektor
gez. **Thoemer.**

Ritterguts-Verpachtung.

Das **von Vossische** Rittergut **Rodameuschel,** ½ Stunde von hier, 2 Stunden von der Eisenbahn-Station Salza, 2 Stunden von Naumburg und Jena belegen, soll, ausschließlich des Holzbodens, mit 480 preuß. Morgen guten Ackelandes (Kalkboden) und 138 preuß. Morgen Landes, Gärten und ertragsreichen Obstpflanzungen von Johanni 1869 ab anderweit auf 12 Jahre verpachtet werden.

Hierzu ist Termin auf

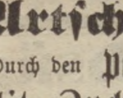
Donnerstag, den 15. Oktober d. J., Vormittags

an der Rittergutsstelle selbst anberaumt worden, und werden Pachtlustige eingeladen, sich hierzu einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

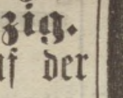
Auch können schon vorher Anmeldungen bewirkt und jederzeit Abschriften der Pachtbedingungen gegen Erstattung der Schreibgebühren bei dem Unterzeichneten in Empfang genommen werden.

Camburg a. S., am 21. August 1868.

Rechtsanwalt Friedrich Härtel.



Vollblut-



Southdown-Zucht zu Artschau bei Danzig.

Durch den **persönlichen Zukauf der Elite Zuchtthiere Englands,** als von **Mr. Henry Webb u. Lord Sondes,** stehen bei mir meine bisherigen Sprungböcke, die in **Bromberg mit dem ersten Preise gekrönt,** zum Verkauf. — Gleichzeitig erlaube mir hinzu zufügen, daß der Verkauf von jungen Zuchtböcken im Monat März k. M. bei mir stattfindet und ich durch obige glückliche Vergrößerung meiner Stammheerde, für die Folge in der angenehmen Lage mich befinde, allen gerechten Anforderungen in dieser Zuchtrichtung genügen zu können.

W. Guth.

Bitte.

In der Nacht vom 16. zum 17. d. M. brach in einem Stalle von Diedrichsdorf Feuer aus, daß bei dem heftigen Winde sich schnell verbreitete und in noch nicht 2 Stunden 52 Gebäude in Asche legte.

Dadurch sind 26 Familien nicht nur obdachlos geworden, sondern auch von allen Lebensbedürfnissen entblößt, in die größte Noth gerathen.

Wir wenden uns daher mit der Bitte und Hülfe an die Bewohner Stettins und der Umgegend.

Jede Gabe an Geld, an Kleidungsstücken und an Naturalien wird von der Redaktion dieses Blattes oder einem der Unterzeichneten in Empfang genommen.

Bublitz. Pastor in Priemhausen.
Steinbrück, Lehnschulze daselbst.
Parlitz, Schulze in Diedrichsdorf.

R. Grassmann's
biblische Geschichten für Landschulen
sind wieder vorräthig bei
R. Grassmann,
Schulzenstr. 17 u. Kirchplatz 3.

Frankfurter u. sonstige **Original-Staats-Prämien-Loose** sind gesetzlich zu spielen erlaubt!

Man biete dem Glücke die Hand!

225,000

als höchster Gewinn bietet die **Neueste große Geldverloosung,** welche von der **Hohen Regierung genehmigt** und **garantirt** ist. Unter 19,300 Gewinnen, welche in wenigen Monaten zur sicheren Entscheidung kommen, befinden sich Haupttreffer von 225,000, 100,000, 50,000, 30,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 8000, 6000, 5000, 4000, 3000, **82mal 2000, 106mal 1000 zc.**

Jedermann erhält von uns die **Original-Staats-Loose selbst** in Händen. (Nicht mit den verbotenen Promessen zu vergleichen). Für Auszahlung der Gewinne leistet der Staat die beste **Garantie** und versenden wir solche **pünktlichst** nach allen Gegenden.

Schon am 14. Oktober 1868 findet die nächste Gewinnziehung statt.

1 ganzes Original-Staatsloos kostet Rt. 2.
1 halbes oder 2/4 do. " " 1.

gegen **Einsendung** oder **Nachnahme** des Betrages.

Wir führen alle Aufträge sofort mit der größten Aufmerksamkeit aus, legen die erforderlichen Pläne bei und ertheilen jegliche Auskunft gratis.

Nach stattgefundener Ziehung erhält jeder Theilnehmer von uns unaufgefordert die **amtliche Liste** und Gewinne werden prompt übersichtlich. Man beliebe sich daher baldigst direct zu wenden an

S. Steindecker & Comp.,
Bank- u. Wechsel-Geschäft in **Hamburg.**

Das amtliche

Randower Kreisblatt,

welches in allen Ortschaften des Randower Kreises gehalten werden muß und in denselben während der ganzen Woche zu Jedermanns Einsicht offen liegt, empfiehlt sich den Geschäftstreibenden zu Anzeigen aller Art. — Der Insertionspreis beträgt 1 Sgr. für die Petitzeile. — Anzeigen werden angenommen Schulzenstraße Nr. 17 und Kirchplatz Nr. 3 bei

R. Grassmann.

Vorwerke

von 300, 400, 700 Morgen und Rittergüter von 1000, 2000, 2500 bis 5000 Morgen, nahe an der im Bau begriffenen Posen-Thorner Eisenbahn belegen, kann der **Güter-Agent v. Ostaszewski** in Gnesen nachweisen.

Es stehen zum Verkauf: Ein Gut mit Mahl- und Schneidemühle, 650 M., neue Gebäude, elegantes Wohnhaus für 27 Mille, mit 10 M. Anzahlung, ein Gut von 303 M., neuem massiven Wohnhause, für 10 M., mit 3—4 M. Anzahlung, verschiedene Besitzungen von ca. 200 M. für 5000 Rt., mit 1500 Rt. Anzahlung, eine Brauerei in einer Kreisstadt mit 200 M. Acker für 7000 Rt., mit 2000 Rt. Anzahlung, ein Gasthof mit Material-Geschäft zum Kauf, und eins zur Pacht. Der Acker in hiesiger Gegend ist durchweg schön, und diese günstige Zeit zum Ankauf in hiesiger Gegend wahrnimmt, kann sein Vermögen in kurzer Zeit verdoppeln. Gefällige Anfragen sind unter **K. L.** poste restante **Darkehmen** franko zu richten

Gegen

Nervenschwäche

und daher stammende Leiden findet man ein in tausenden von Fällen erprobtes und in diesen stets als vollkommen bewährt befundenes Verfahren, dessen Wirksamkeit noch von keinem andern erreicht wurde, und das allein den einzigen Weg zur sichern Genesung zeigt, in den Schriftchen:

Die Stärkung der Nerven. Ein Rathgeber für Nervenleidende und Alle, welche geistig und körperlich gesund bleiben wollen von Dr. **A. Koch.** 12. Aufl. Preis 7½ Sgr.

Vorräthig in allen Buchhandlungen.

Feinste Tafel-Butter,

per Pfund 11 Sgr., täglich frisch,

Kochbutter,

à Pfund 10 und 9 Sgr., empfiehlt

L. T. Hartsch, Schuhstr. 29,

vormals J. F. Krösing,

Sammtliche

Lederwaaren

in solider Qualität bei

Moll & Hügel.

Frische Ananas

empfing und empfiehlt

L. T. Hartsch, Schuhstr. 29,

vormals J. F. Krösing.

Volks-Kalender

für 1869

von Trowitzsch & Sohn mit Stahlstichen und vielen Illustrationen, Preis 10 Sgr., sowie Wand-, eleg. Comtoir-, Miniatur-, Portemonnaie-, Landwirthschaftliche, große und kleine Notizkalender sind erschienen und zu haben bei

Müller & Sohn,

Kalenderfactoren, Schuhstraße 1.

Rasirmesser, engl. u. deutsche Streichriemen, Rasir-Seifen, Pinsel-Dosen und **Spiegel.** Die Rasirmesser, die nicht nach Wunsch des Käufers ausfallen, bin ich bereit, innerhalb 6 Wochen retourzunehmen oder umzutauschen. Die Preise sind aufs Billigste aber zum festen Preise berechnet.

C. Ewald, gr. Wollweberstraße Nr. 41.

Sophagestelle

in allen Sorten empfiehlt billigst

C. Lass, Tischlermeister,

Breitestraße Nr. 7.

Sommer- u. Glacé-Handschuhe

empfiehlt

C. Ewald, gr. Wollweberstraße Nr. 41.

Frucht-Essig

zum Einmachen, sowie alle Arten

Gelées und **Fruchtsäfte,** feinstes **Nizzaer Speise-Oel, Orangeade, Citronat und Scheibenhonig**

empfiehlt

L. T. Hartsch,

Schuhstraße 29, vormals **J. F. Krösing.**

Blumenbouquets,

Blumenkränze, Lorbeerkränze, Blumenkörbchen, Guirlanden, elegant und billig, beim Handelsgärtner **H. Hübner,** am Wege rechts nach Grünhof.

Eine in einer Kreisstadt belegene, seit mehr als 50 Jahren mit bestem Erfolg betriebene

Bäckerei,

in bester Geschäftsgegend der Stadt, Gebäude größtentheils neu massiv erbaut, ist unter vortheilhafter Bedingung, Familienverhältnissehalber sofort zu verkaufen, auch wenn es gewünscht wird, sogleich zu übernehmen. Das Nähere zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Dürkheimer Weintrauben,

eigenes Gewächs, à 4 Sgr. pr. Pfd., incl. bester Verpackung, versendet täglich während der Saison gegen franko Einsendung des Betrags

Jacob Weil, Gutsbesitzer

in Dürkheim a. Haardt, Wormserstraße.

Seifen-, Parfümerie- und Toiletten-Waaren

empfiehlt

C. Ewald, gr. Wollweberstraße Nr. 41.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich am hiesigen Platze unter der Firma

J. Lazarus, Neuenmarkt Nr. 7,

ein Posamentier-, Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft

eröffnet habe.

Durch langjährige Thätigkeit in hiesigen Geschäften, sowie hinreichende Geschäftskenntnisse, bin ich in den Stand gesetzt, allen Anforderungen zu genügen, und wird es mein stetes Bestreben sein, durch strengste Reellität und gute Bedienung das Vertrauen des geehrten Publikums erwerben und dauernd zu erhalten.

Stettin, den 1. September 1868.

J. Lazarus.

Neueste Erfindung!

Die von Sr. Maj. dem Kaiser von Oesterreich laut Reskript Nr. 18024/1908 mit einem Patent bevorzugte

ausschl. priv.

Politur-Composition

ist äußerst beachtenswerth für **Tischler, Drechsler** und **Holzarbeiter** zum **Fertigpolliren** von **neuen Möbeln** und für **Private** 2c. zum **Aufpoliren** von **alten** und **abgestandenen** oder **solchen Möbeln, wo das Oel hervortritt.** — Durch diese Composition wird das zeitraubende und kostspielige Fertigpoliren von neuen Möbeln durch Spiritus gänzlich beseitigt, **da durch Anwendung einiger Tropfen in wenigen Minuten ein Tisch oder Kasten fertig polirt ist,** und kann bei einem mit dieser Composition polirten Gegenstand **das Oel nie hervortreten.** ☞ **Die Anwendung ist höchst einfach, das Resultat überraschend.** ☜ **Alte** und **abgestandene Möbel** können durch **einfaches Reiben** mittelst eines befeuchteten Leinwandlappens **überpolirt** werden und erhalten einen **Hochglanz,** welcher durch das Poliren mit Spiritus **nie** erzielt werden kann. — **Mit einem Fläschchen dieser Composition kann man ohne Beihilfe des Tischlers in einigen Stunden eine complette Zimmereinrichtung renoviren.**

Haupt-Versendungs-Depôt en-gros et en-détail bei **Friedrich Müller,**

kaiserl. königl. Privelegiums-Inhaber,

in **Wien, Gumpendorf, Hirschengasse Nr. 8,**

wohin die schriftlichen Aufträge erbeten, und gegen **Einsendung des Betrages** (da bei Versendungen nach dem Auslande Postnachnahme nicht möglich ist) umgehend effektuirt werden.

Preis: 1 Flacon (mit Belehrung) 15 Sgr. — 1 Dutzend Flacons 4½ Thlr.

☞ Weniger wie 2 Flacons können nicht versendet werden. ☜

Aviso!!! Man bittet diese Annonce nicht unberücksichtigt zu lassen. Da bei richtiger Anwendung dieser Composition solche Vortheile erzielt werden, daß die bis jetzt übliche Art des Polirens bald ganz dieser **neuen praktischen** und **billigen Erfindung** weichen muß, so ersucht man das P. T. Publikum, sich durch einen Probeversuch davon zu überzeugen, und weisen wir auf das veröffentlichte Zeugniß eines der ersten wissenschaftlichen Kapacitäten Deutschlands, sowie auf die Resultate, welche in Oesterreich durch die Politur-Composition erzielt wurden, hin.

Gleichzeitig wird auf die neu ermäßigten Fracht-Tarife aufmerksam gemacht, durch welche die Frachtspesen bedeutend reduzirt wurden. Es wird ersucht, bei brieflichen Bestellungen den Betrag gleich mitzusenden, da Versendungen nach dem Auslande pr. Postnachnahme oder Postvorschuß hier nicht angenommen werden.

Zeugniss: Sehr geehrter Herr! Vor einigen Tagen wurde mir eine Probe Ihrer Politur-Composition übergeben, mit dem Ersuchen, selbe einer chemischen Analyse ihrer Bestandtheile zu unterziehen. Ich habe diese Probe einer genauen sowohl qualitativen als quantitativen Analyse unterworfen und deren zweckmäßige Zusammensetzung völlig für gut befunden 2c. 2c.

Ihr ergebenster

Dr. Werner,

Direktor des polytechnischen Instituts in Breslau.

Laubsäge-Arbeiten

haben in der jüngsten Zeit bei Jung und Alt lohnende Anerkennung gefunden. Wir sind bestrebt gewesen, diese für die Jugend namentlich nützliche, zweckentsprechende Beschäftigung durch wirklich brauchbare Instrumente und Vorlagen noch mehr zur Geltung zu bringen und machen ganz besonders auf unsere leichten 12- und 14zölligen Laubsäge-Bügel von nur 14 Loth aufmerksam, da alle gewöhnlich im Handel befindlichen Bügel durch ihre Schwere der Jugend sehr bald das Sägen verleiden. Wir empfehlen deshalb unsere zuverlässigen

Laubsäge-Apparatkasten und Collectionen zum praktischen Gebrauch a 5 Rt.; ganz vollständig mit Laubsägebügel, Schnitzbrett, 6 Vorlagen, Holzplatten, den nöthigen Werkzeugen und Sägen, so wie Lack, Firniß und flüssigen Leim, nebst specieller Anleitung a 2½, 3, 3½ bis 6½ Rt.

Wir verkaufen auch sämmtliche dazu nöthigen Werkzeuge, Laubsägen, Vorlagen in ca. 350 Nummern, Aufzeichnenpapier, Holz-Firnisse, Beizen und namentlich trockene zugerichtete Holzplatten in Elsen, Espe, Silberpappel, Birnbaum, Mahagoni, Ahorn u. Nußbaum, Quadratfuß von 3 Sgr. ab einzeln, zu billigen Preisen en-gros & en-detail Aufträge von auswärts werden prompt ausgeführt.

Lehmann & Schreiber in Stettin, Kohlmarkt 15.

Die Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Fabrik

von

August Müller, gr. Domstr. 18

(vormals Städtisches Leihamt), empfiehlt: **Nähtische, Sophatische, Toilettenspiegel, Galleriespinde, Kleider-** und **Wäschspinde,** eine große Auswahl von **Comptoir-Pulten,** sowie **Sessel, Stühle, Sopha** eigener Polsterung unter Garantie. **Roßhaar-Matratzen** und **Seegras-Matratzen** in großer Auswahl, **Bettstellen** mit Sprungfeder-Matratze und Keilkissen mit Drillich-Bezug zu 9 Thlr. Jede Tapezierr Arbeit wird sauber, schnell und preiswerth angefertigt bei **Aug. Müller.**

Als passende Geschenke

sind die so sehr beliebten **Pfeifenköpfe, Cigarrenpfeifen** und **Cigarrenspitzen** aus plastisch-poröser Kohle sehr zu empfehlen.

Dieselben können den feinsten Meerschaumpfeifen 2c. in Hinsicht der Eleganz gleichgestellt werden, sind jedoch bedeutend billiger und verbinden dabei noch den Zweck, daß sie die übelschmeckenden und giftigen Bestandtheile Tabaks absorbiren.

Die Fabrik von **Louis Glokke** in **Hessen-Kassel** liefert auf frankirte Anfragen **Preiscourante** und **Musterkarten.** Wiederverkäufer erhalten einen angemessenen Verdienst. Lager dieser Artikel hält stets in reichster Auswahl **J. Wolf in Stettin.**

Alle Kranken!

welche hoffungslos leiden, wollen sich vertrauensvoll an den **Erfinder der neuen Lohkur, Herrn Carl Dittmann, Bendlerstr. 8 in Berlin,** wenden. Meine Frau litt an einem Rückenmarksleiden mit Erblindung und ich an Abzehrung durch versteckte Hämorrhoiden. **Ueber das Erkennen der Krankheiten und durch Ueberführung der Kuren** müssen wir Herrn **Dittmann** unsere größte Anerkennung und Dank öffentlich aussprechen.

Cöslin **L. Schütz** und **Frau.**

Die Kur ist überall in der eigenen Wohnung ohne Geschäftsstörung mit glänzendstem Erfolge angewandt.

Flechten, Locken, Chignons, Scheitel, Perrüken

empfiehlt

C. Ewald, gr. Wollweberstraße Nr. 41.

Die

Spiegel-Handlung

von

F. Runge, Papenstr. 1,

empfiehlt: Mahagoni-, Nußbaum-, Goldbarok-, Birken- sowie Goldleistenspiegel eigener Fabrik in allergrößter Auswahl.

Console und Marmorplatten.

Toiletten-, Hand- und Klappspiegel.

Spiegelgläser in allen Größen, sowie Gold- und Politurleisten in jeder Breite.

Für Händler zu billigst festen Fabrikpreisen laut Preiscourant.

Wäsche wird sauber und gut gewaschen gr. Ritterstr. 4, Treppen 2 im Hinterhause.

Vermiethungen.

Handelshalle ist ein geräumiges Comtoir nach vorne miethsfrei.

Marggraf.

Mönchenstr. 27—28

ist der mittlere Laden miethsfrei

Eine Stube, Kammer u. Küche ist zum 1. September zu vermiethen Splittstraße Nr. 8.

Rosengarten 13 sind Wohnungen von Stube, Kammer u. Küche zu vermiethen. Näh. Lindenstr. 28 unten links.

Friedrichstraße Nr. 3, parterre links, sind zwei möblirte Stuben sogleich oder zum 1. September zu vermiethen. Das Nähere daselbst parterre links.

Gr. Lastadie 88 sind 2 kleine Wohnungen zum 1. September zu vermiethen. Näh. 1 Tr. bei H. Bartolomeus.

Paradeplatz 32

ist die 1 Treppe hoch belegene, aus 6 heizbaren Stuben mit allem Zubehör bestehende Wohnung wegen Versetzung des bisherigen Miethers sofort oder später anderweitig zu vermiethen.

Gr. Wollweberstraße Nr. 43

ist eine freundliche Wohnung von 3 Stuben, Cabinet, Küche mit Wasserleitung zum 1. Oktober zu vermiethen.

Speicherstr. 5 ist die Parterre-Wohnung zum 1. Oktober cr. miethsfrei.

H. Ellert.

Zu vermiethen

eine Parterre-Wohnung mit Schlosser-Werkstatt, 1 Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör zum 1. Oktober.

Zu erfragen große Oderstraße 18.

---

2 bis 3 Leute finden helle Schlafstelle Kirchenstraße 16, 4 Treppen.

Ein Mann oder Mädchen findet Wohnung große Wollweberstraße 28.

Junkerstraße 13

4 Treppen ist eine herrschaftl. Wohnung 5 Stub., Zubh. u. Wasserl. zum 1. Oktober zu vermiethen.

Zu besehen daselbst von 9—1.

☞ Zu einer freundlichen und angenehmen möblirten **Wohnung** wird ein **Theilnehmer** gesucht. Näheres Wilhelmstraße 18, 4 Treppen links.

Am Bollwerk

ist ein freundliches Quartier nebst Zubehör und Wasserleitung zu vermiethen. Näheres Hagenstraße 5.

Abgang und Ankunft

der

Eisenbahnen und Posten

in Stettin.

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 25 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 45 M. fr. u. 11 U. 20 M. Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Tornei 5 U. 50 M. früh, 12 U. Mitt 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Züllchow 11 U. 45 M. Vm. und 5 U. 30 Min. Nachm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 55 M. Vm. u. 5 U 55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 5 U. 45 M. Nm.
Personenpost nach Pölitz 5 U. 45 M. Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 40 Min. fr. und 11 Uhr 55 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 40 Min. früh.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 7 Uhr 15 Min. fr.
Botenpost von Neu-Torney 5 U. 45 M. fr., 11 U. 55 M Vorm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 U. 30 M. Vorm. und 7 Uhr 30 Min. Abends.
Botenpost von Pommerensdorf 11 Uhr 50 Min. Vorm und 5 U. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 5 Uhr 20 Min. Nchm.
Personenpost von Pölitz 10 Uhr Vorm.

Bahnzüge.

Abgang.

nach **Berlin:** **I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 45 M. Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug) **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard:** **I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 9 U. 58 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). **III.** 11 Uhr 32 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 35 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz) **VI.** 11 U. 15 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin** und **Colberg:** **I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug). **III.** 5 U. 17 Min. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast:** **I.** 10 U. 45 Min. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk** u. **Strasburg:** **I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft:

von **Berlin:** **I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 23 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 50 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard:** **I.** 6 U. 5 M. Morg **II.** 8 U. 30 M. Morg. (Zug aus Kreuz). **III.** 11 U. 54 M. Vorm. **IV.** 3 U. 44 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). **VI.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Cöslin** und **Colberg:** **I.** 11 U. 54 M. Vorm. **II.** 3 U. 44 M. Nachm. (Eilzug). **III.** 9 U. 20 M Abends.

von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk:** **I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 Min. Nachm (Eilzug).

von **Strasburg** u. **Pasewalk:** **I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 Uhr 8 Min. Nachmittags **IV.** 7 U. 15 M. Abends.